

# *kirchen*GLOCKE

Katholische Pfarrgemeinde „Heilige Familie“

Herzfelde :: Rüdersdorf :: Schöneiche



*Pfarrbrief Nr. 97 :: Dezember 2020 / Januar 2021*

## Katholisches Pfarramt „Heilige Familie“

Ernst-Thälmann-Straße 73  
15562 Rüdersdorf

**Pfarrbüro:** Kerstin Mauve  
Sprechzeit: Dienstags 09.00–11.00 Uhr  
Tel.: (03 36 38) 22 62  
Fax: (03 36 38) 89 58 27  
E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de

**Pfarradministrator:** Msgr. Martin Pietsch, Pfarrer  
E-Mail: martin.pietsch@erzbistumberlin.de

**Gemeindereferent:** Klemens Stachowiak  
Tel.: (01 52) 28 72 88 13  
E-Mail: gemeindereferent@st-hubertus-petershagen.de

**Bankverbindung:** Kath. Kirchengemeinde Hl. Familie  
IBAN: DE 95 3706 0193 6000 70 60 17

**Website:** www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org

**Priesternotruf:** 03 35-280 511-38

## Impressum

**Herausgeber:**  
Kath. Pfarrgemeinde „Hl. Familie“  
V. i. S. d. P.: Martin Pietsch

**Redaktionsschluss:**  
diese Ausgabe 26.11.2020  
nächste Ausgabe 18.01.2021

**Redaktion:**  
Alfred M. Molter (Leitung), Gabriela Röske,  
Andreas Wibbels  
E-Mail: heiligefamilie@ammolter.de  
Tel.: (01 73) 6 21 78 18

**Gestaltung und Herstellung:**  
brandung<sup>3</sup>

*Wir danken Reinhard Peschke, Erkner, für die Gestaltung des Sonderteils „Pastoraler Raum“ in dieser Ausgabe.*

**Titelbild:** Flucht nach Ägypten, Glasfenster von Gerhard Olbrich, 1958, kath. Pfarrkirche St. Josef, Berlin-Köpenick. Foto: Alfred M. Molter

**Rücktitel:** Gottesmutter Maria und hl. Josef mit dem Christuskind, Figuren vom ehem. Hauptaltar, kath. Pfarrkirche St. Josef, Strausberg. Foto: Alfred M. Molter



## Ehrfurcht und Staunen

### Gott wird in Christus Mensch

Wir haben kürzlich im Firmkurs über die Gabe der Gottesfurcht, die ja zu den sieben Gaben des Heiligen Geistes zählt, gesprochen. Gottesfurcht kann beispielsweise mit Ehrfurcht vor Gott, Respekt vor seiner Größe oder staunen über sein Wirken umschrieben werden. Mir ist dabei einmal mehr deutlich geworden, dass das, was mit dem Begriff Gottesfurcht gemeint ist, an Weihnachten in aller Deutlichkeit aufleuchtet. Gott wird Mensch – und wir können und dürfen diese Tatsache voller Ehrfurcht und Staunen feiern. Mit Ehrfurcht vor dem, was Gott zu tun vermag und mit Staunen über seine grenzenlose Liebe zu uns. Er, der große Gott, wird klein, um bei uns zu wohnen, unter uns zu sein und mit uns zu leben. Auch wenn wir in diesem Jahr sicherlich das Weihnachtsfest nicht so feiern können, wie wir es gewohnt sind und uns wünschen, so ist eines doch sicher: Weihnachten hat stattgefunden – Gott IST Mensch geworden und er ist und bleibt durch seinen Geist in der Geschichte mit uns Menschen. Er geht mit uns auch und gerade in den schweren Zeiten unseres Lebens. Das ist die froh machende Botschaft von Weihnachten, über die wir uns freuen dürfen und die wir, ganz gleich ob so wie gewohnt oder eben etwas

anders, feiern dürfen. Das Gewohnte zu verlassen, sich auf Ungewohntes einzulassen bringt andere, neue Erfahrungen mit sich. „Das haben wir immer so gemacht!“ oder „Das muss doch so sein, wie in jedem Jahr!“ einmal umzuformulieren in ein „Wir machen das, was möglich ist!“ oder „Ich freue mich auf das, was mich staunen lässt!“ wäre doch schon ein kleiner Anfang. Übrigens hatten wir schon lange keine weiße Weihnacht mehr, früher war das anders. Aber Weihnachten wird trotzdem gefeiert und das ist gut! Gott ist als Kind in einer Krippe zu uns gekommen, ohne Hofstaat, in Stille und Bescheidenheit. Das lässt mich staunen und weist mich auf das Wesentliche hin. Ich bin eingeladen zur Krippe zu treten und dafür sind keine langen Wege nötig, denn Weihnachten, die Krippe, die Menschwerdung Gottes beginnt in mir selbst...

Es wäre doch schön, wenn Weihnachten in diesem Jahr uns zu neuen Wegen einlädt, die wir voller Spannung und froher Erwartung beschreiten.

Ich wünsche uns allen eine ruhige und besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes und gottesfürchtiges Weihnachtsfest und dann einen guten Übergang ins Jahr 2021. ❖

*Klemens Stachowiak  
Gemeindereferent im Pastoralen Raum*

## Nur eine Nebenrolle?

Josef, der gesetzliche Vater Jesu



*Josef breitet seinen Mantel über der Gottesmutter Maria aus; Seite 5: Der zwölfjährige Jesus im Tempel; Tod des Josef. Glasfenster von Gerhard Olbrich, 1958, kath. Pfarrkirche St. Josef, Berlin-Köpenick.  
Fotos: Alfred M. Molter*

In der Tat nimmt Josef auf den ersten Blick nur eine Nebenrolle in den Evangelien ein. Am meisten bekannt ist noch immer die Erzählung von der Geburt Christi, wie sie uns Lukas überliefert. Ihr zufolge reist Josef mit seiner Verlobten Maria, die ein Kind erwartet, nach Bethlehem. Er muss sich in seiner Vaterstadt in die Steuerliste eintragen lassen. Lukas weist eigens darauf hin, dass Josef aus dem Geschlecht Davids stammte. So deutet er die künftige Rolle des Jesuskindes als den verheißenen Messias an.

Ähnlich verfährt Matthäus, wenn er sein Evangelium mit einem Stammbaum Jesu als eines „Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams“ beginnt. Als letzten in der Reihe nennt er Josef, Sohn des Jakob, als „den Mann Marias, von welcher Jesus geboren wurde, der Christus genannt wird.“ Die Geburt Jesu gibt Matthäus lediglich als kurze Meldung wieder. Wichtiger ist ihm die Erzählung über den Besuch der Weisen aus dem Morgenland, die dem Kind huldigen und davon auch König Herodes berichten. Da dieser aber dem vermeintlichen Rivalen nach dem Leben trachtet, erscheint dem Josef ein Engel im Traum und schickt ihn mit Frau und Kind auf die Flucht nach Ägypten. Nach dem Tod des Herodes



kehrt die Familie zurück und lässt sich in Nazareth nieder. Den letzten Auftritt Josefs schildert wiederum Lukas, wenn auch indirekt, mit dem Bericht von der Osterwallfahrt nach Jerusalem, als der zwölfjährige Jesus im Tempel zurückbleibt und ihn „die Eltern“ erst nach drei Tagen wiederfinden.

Bunt und erfindungsreich dagegen sind die Erzählungen über Joachim und Anna, die Eltern der Gottesmutter Maria, über deren Geburt und Kindheit im Tempeldienst, über die Erwählung des Witwers Josef als ihres Mannes und schließlich über die Kindheit Jesu. Niedergelegt sind sie

in apokryphen Schriften. Gleichwohl haben sie in der Legendenbildung, der Volksfrömmigkeit und der Kunst eine bedeutende Rolle gespielt.

Die Verehrung Josefs setzt ausgehend von Ägypten in den Kirchen des Orients ein. Im Abendland wird Josef erstmals in einem Heiligenverzeichnis des Klosters Reichenau um 850 erwähnt. 1479 wird sein Fest in das römische Brevier aufgenommen, 1621 als gebotener Feiertag definiert. Den Durchbruch schafft Papst Pius IX., als er 1870 Josef zum Patron der ganzen Kirche proklamiert.

In der Folgezeit erhalten zahlreiche Kirchenneubauten sein Patrozinium,



*Figur des hl. Josef als Zimmermann, kath. Pfarrkirche St. Josef, Parchim (Mecklenburg). Foto: Alfred M. Molter*

so auch die 1898/99 errichtete Pfarrkirche St. Josef in Berlin-Köpenick. 1958 entwarf Gerhard Olbrich drei ausdrucksstarke, jeweils doppelbahnige Fenster für den Altarraum. Im Scheitelfenster weist links oben Josef auf den greisen Simeon unter ihm hin, der bei der Darstellung im Tempel das Jesuskind als den Messias erkannt hat. Dieser erscheint rechts oben als der Auferstandene. Das linke Fenster zeigt in ähnlichem Aufbau wiederum Josef oben, wie er über die unten kniende, das Kind anbetende Gottesmutter Maria fürsorglich den Mantel ausbreitet. Die rechte Bahn schildert in kleineren Feldern unter anderem die Flucht nach Ägypten. Auf dem rechten Fenster, wiederum oben links, ist Josef als Patron der Kirche dargestellt. Er hält den Petersdom in Händen. Ikonographisch höchst interessant die rechte Bahn. Unten weist Josef auf den Jesusknaben über ihn hin. Dieser ist damit beschäftigt, mit Hammer und Balken ein Kreuz anzufertigen, Hinweis auf seinen späteren Tod und seine Erlösungstat. Ein Besuch der auch sonst durch die Neugestaltung nach 1990 sehenswerten Kirche lohnt sich. Da stellt man fest, dass Josef in der Heilsgeschichte keinesfalls nur eine Nebenrolle spielt. ■■

*Alfred M. Molter*



## Pastoraler Raum Rüdersdorf – Erkner – Hoppegarten – Petershagen

Pfarrbrief-Sonderteil mit Terminen  
und Informationen für unseren Pastoralen Raum

### Pastoraler Raum aktuell

#### Von der letzten Sitzung des Pastoralausschusses

Nach einer mehr als siebenmonatigen Pause traf sich der Pastoralausschuss (PA) am 1. Oktober in Erkner, um über das weitere Vorgehen im Prozess „Wo Glauben Raum gewinnt“ zu beraten. Für die PA-Sitzungen wurde zuvor ein Corona-Schutzkonzept erarbeitet, in dem konkrete Sicherheitsmaßnahmen beschrieben sind.

Der neue Moderator, Herr Ulrich Hampel, stellte sich dem Gremium vor und übernahm dann zum ersten Mal die Leitung der Sitzung.

In dem Gremium gab es weitere personelle Veränderungen. Dem PA gehören neu an: Frau Angela Bedorf (St. Bonifatius), Herr Prof. Dr. Harald Saumweber (Hl. Familie) und Kaplan David Hilus (Pastoralteam). Ausgeschieden aus dem PA ist Frau Stephanie Schulz (Vertreterin der Religionslehrkräfte). Damit ist diese Stelle, genau wie die des Ökumenevertreters, vakant.

#### Bericht der AG Verwaltung

In der Sitzung berichtete die AG Verwaltung über den aktuellen Stand beim Blick

auf den Ist-Zustand unserer vier Gemeinden. Sie legte eine umfangreiche Übersicht vor, in der Angaben und Daten zu Gebäuden, Immobilien, Personal u. a. zusammengestellt wurden.

#### Bericht der AG Gemeinsamer Pfarrbrief

Die AG stellte das Modell Pfarrmagazin und Pfarrnachrichten vor (wir berichteten in der letzten Ausgabe). Der PA stimmte mehrheitlich für die Ablösung der jetzigen vier Pfarrbriefe durch das neue Modell. Ob die Umsetzung bereits vor der Gründung der neuen Pfarrei erfolgen kann, hängt von den Zustimmungen aller Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte unseres Pastoralen Raumes ab. Diese Gremien wurden um eine Entscheidung bis zum Jahresende gebeten.

#### Vorlage der AG Miteinander

Die AG legte ihre erarbeiteten Schwerpunkte zum Themenkomplex Ökumene ▶

Fragen und Hinweise zum Pastoralen Prozess schicken Sie bitte per Mail an:  
pastoraler.raum@t-online.de  
oder sprechen Sie Ihre Vertreter im Pastoralausschuss direkt an.

► vor, die im Pastoralkonzept berücksichtigt werden sollten. Beschrieben wurden das Ziel der Ökumene sowie Wünsche und Vorschläge zu verschiedenen ökumenischen Aktivitäten. Der PA wird sich weiter mit diesem Papier befassen.

## Veränderter Zeitplan

Die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Einschränkungen haben auch Auswirkungen auf unsere ursprüngliche Zeitplanung. Inzwischen steht es fest, dass die Errichtung unserer neuen Pfarrei zum anvisierten Termin 1. Januar 2022 nicht mehr zu schaffen ist. Die vielen Monate, in denen Gremien und Arbeitsgruppen nicht zusammenkommen konnten, haben uns zurückgeworfen.

Der vom PA beschlossene überarbeitete Zeitplan sieht vor, dass sich die Arbeitsgruppen bis zum Jahresende mit der Steuerungsgruppe zum Stand ihrer Arbeit austauschen und den weiteren Verlauf abstimmen. Bis Mitte 2021 soll das Pastoralkonzept im Entwurf vorliegen, vom PA verabschiedet und zur Besprechung in die Gemeinden, Gremien und Orte kirchlichen Lebens gegeben werden. Danach wird über eventuelle Änderungsvorschläge entschieden und das ergänzte Pastoralkonzept an die zuständige Stelle des Erzbistums geschickt. Gegebenenfalls muss dann über Rückmeldungen des Erzbistums entschieden werden. Erst danach kann die Endfassung erstellt und verteilt werden. Wenn alles gut läuft und das Meilensteingespräch erfolgreich geführt wurde, können wir vielleicht Ende 2021 den zweiten Abschnitt der Entwicklungsphase beenden und in den dritten starten.

Somit ist die Errichtung unserer neuen Pfarrei erst frühestens zum 1. Januar 2023 möglich.

## Marientragen im Advent 2020

Auch in dieser Adventszeit wollen wir die Marienfigur, eine Kopie der Schutzmantelmadonna aus Alt Buchhorst, auf Herbergssuche durch unsere Gemeinden schicken.

Am 1. Adventssonntag (29.11.) soll die Aktion in

Hl. Familie starten. Am 2. Advent (06.12.) wird die Figur an St. Bonifatius übergeben, am 3. Advent (13.12.) an St. Hubertus und schließlich am 4. Advent (20.12.) an St. Georg. In den jeweiligen Wochen soll Maria von Familien oder Einzelpersonen der betreffenden Gemeinden beherbergt werden.

In diesem Jahr besteht die besondere Herausforderung darin, die Aktion so sicher durchzuführen, dass es nicht zu einer Übertragung des Coronavirus kommen kann. Um das zu gewährleisten, wurde ein spezielles Schutzkonzept für Ablauf und Umgang mit der Figur verfasst. Es enthält Vorschläge z. B. dazu, wie die Weitergabe der Figur erfolgen soll, welche Schutzmaßnahmen einzuhalten sind und wie direkte Kontakte zu Personen oder Dingen vermieden werden können.

Die Verantwortung für die Aktion liegt in den jeweiligen Gemeinden. Diese müssen überlegen und entscheiden, wie die Durchführung konkret erfolgen kann.

Wir hoffen, dass sich trotz der besonderen Situation genügend Gemeindemitglieder finden, die sich an der Aktion beteiligen.





## Glaubensabende in der Fastenzeit

Auch die Glaubensabende sollen nach jetzigem Stand durchgeführt werden. Zurzeit befasst sich eine Arbeitsgruppe mit der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung. Spätestens in der nächsten Pfarrbriefausgabe erhalten Sie konkretere Informationen.

Bitte reservieren Sie die Freitagabende der Fastenzeit für diese Veranstaltungen, damit es nicht zu Terminüberschneidungen kommt.

## PR-Wallfahrt 2021

Im Herbst 2021 wollen wir die Wallfahrt unseres Pastoralen Raumes nachholen, die in diesem Jahr leider ausfallen musste. Der Ort ist noch nicht festgelegt, ebenso wie der Termin. Auf jeden Fall soll es ein Samstag im September oder Oktober sein. Eine Vorbereitungsgruppe ist an dem Thema dran. Sie werden rechtzeitig informiert.

## Vorankündigung der RKW 2021

Kinder machen sich auf die Suche nach Helden

Weil es wegen der Pandemie lange Zeit fraglich war, ob 2020 überhaupt Religiöse Kinderwochen (RKW) durchgeführt werden können, wurde das bereits vorbereitete Thema „Helden gesucht!“ zurückgestellt. Nun wird es quasi für die RKW 2021 „aus der Schublade“ geholt.

Somit lädt nun die RKW im kommenden Jahr zu einer Zeitreise durch das Alte und Neue Testament bis hin zur neueren Kirchengeschichte ein.

Gemeinsam mit Max, Emma und einer „Heldensuchmaschine“ gehen die Kinder

## Ehemalige Kuratie Alt Buchhorst nun auch offiziell bei uns

Bereits zum 1. Oktober hat unser Erzbischof die Pfarrgebiete von St. Johannes Baptist Fürstenwalde und St. Bonifatius Erkner verändert und das Gebiet der ehemaligen Kuratie Alt Buchhorst, wie es in der Errichtungsurkunde von 1942 beschrieben ist, in die Gemeinde Erkner eingepfarrt. Damit gehören die Gläubigen dieses Bereiches und das Christian-Schreiber-Haus als Ort kirchlichen Lebens nun auch formal zu St. Bonifatius und damit zu unserem Pastoralen Raum.

Sowohl die beiden beteiligten Pfarrgemeinden als auch die Pastoralausschüsse hatten im Vorfeld für diese Umpfarrung votiert. Schon seit Beginn der Entwicklungsphase hatten wir diesen Bereich in den pastoralen Prozess zur Pfarreierrichtung mit einbezogen.

Ein herzliches Willkommen allen neuen Gemeindemitgliedern! *R. Peschke*



und Jugendlichen auf die Suche nach den Helden der jeweiligen Zeit. *(Quelle: www.vivat.de)*

Es wird wieder zwei Termine in unserem Pastoralen Raum geben:

**vom 11. bis 16. Juli 2021**

**im Winfriedhaus Schmiedeberg**

**vom 17. bis 23. Oktober 2021**

**in Hirschluch**

Bitte vormerken! Nähere Infos später!

## Hochfeste / Besondere Gottesdienste

### Hochfest der ohne Erbsünde empf. Jungfrau und Gottesmutter Maria

Di, 08.12.	06.00 Uhr	Hoppegarten	Roratemesse
	18.00 Uhr	Erkner	Hl. Messe
	19.00 Uhr	Petershagen	Hl. Messe

Di, 22.12.	19.00 Uhr	Petershagen	Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit
------------	-----------	-------------	--

### Heiliger Abend

Do, 24.12.	15.00 Uhr	Erkner	Krippenandacht
	15.00 Uhr	Petershagen	Krippenandacht, bei Bedarf zusätzlicher Termin 16.30 Uhr
	16.00 Uhr	Neuenhagen	Krippenandacht im Bürgerhaus
	17.00 Uhr	Erkner	Krippenandacht
	17.00 Uhr	Alt Buchhorst und Strausberg	Hl. Messe
	19.00 Uhr	Strausberg	Hl. Messe
	20.00 Uhr	Hoppegarten und Petershagen	Christmette
	20.30 Uhr	Erkner	Christmette im Pfarrgarten
	22.00 Uhr	Hoppegarten und Petershagen	Christmette

*Die Gottesdienstzeiten in Hl. Familie standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte Vermeldungen/Infos der Homepage beachten!*

### Hochfest der Geburt des Herrn, 1. Weihnachtstag

Fr, 25.12.	08.30 Uhr	Rahnsdorf	Hl. Messe
	09.00 Uhr	Rüdersdorf	Hl. Messe
	10.00 Uhr	Altlandsberg	Hl. Messe
	10.30 Uhr	Erkner und Petershagen	Hl. Messe
	11.00 Uhr	Schöneiche und Alt Buchhorst	Hl. Messe

### Stephanus, Erzmärtyrer, 2. Weihnachtstag

Sa, 26.12.	08.30 Uhr	Erkner und Petershagen	Hl. Messe
	09.00 Uhr	Rüdersdorf	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hoppegarten	Hl. Messe
	10.30 Uhr	Erkner und Petershagen	Hl. Messe
	11.00 Uhr	Schöneiche und Alt Buchhorst	Hl. Messe
	18.00 Uhr	Strausberg	Hl. Messe

### Silvester, Jahresschlussandachten

Do, 31.12.	17.00 Uhr	Hoppegarten und Petershagen	Jahresschlussmesse
	17.30 Uhr	Erkner	Jahresschlussandacht

*Die Gottesdienstzeiten in Hl. Familie standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte Vermeldungen/Infos der Homepage beachten!*

### Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr, Weltfriedenstag

Fr, 01.01.	10.30 Uhr	Erkner und Petershagen	Hl. Messe
	11.00 Uhr	Schöneiche	Hl. Messe
	16.00 Uhr	Rüdersdorf und Hoppegarten	Hl. Messe
	17.00 Uhr	Erkner	Hl. Messe

## Hochfeste / Besondere Gottesdienste (Fortsetzung)

### Hochfest der Erscheinung des Herrn

Di, 05.01.	19.00 Uhr	Petershagen	Vorabendmesse
Mi, 06.01.	09.00 Uhr	Rahnsdorf	Hl. Messe, Patronatsfest
	09.00 Uhr	Petershagen	Hl. Messe mit Sternsingern
	16.00 Uhr	Hoppegarten	Hl. Messe
	18.00 Uhr	Erkner	Hl. Messe
	19.00 Uhr	Strausberg	Hl. Messe
Fr, 29.01.	19.00 Uhr	Petershagen	Ökum. Gottesdienst für die Einheit der Christen

Bitte beachten! Für die Weihnachtsgottesdienste sind Anmeldungen erforderlich: Pfarrbüro (Telefon/Mail) oder über die jeweilige Homepage. Informieren Sie sich.

### Roratessen im Advent

Mi, 02.12.	06.00 Uhr	Petershagen
Di, 08.12.	06.00 Uhr	Hoppegarten
Sa, 12.12.	06.00 Uhr	Petershagen
	07.00 Uhr	Erkner

### Familiengottesdienste

So, 06.12.	10.30 Uhr	Erkner
	16.00 Uhr	Petershagen
Mi, 06.01.	09.00 Uhr	Petershagen

### PR-Jugendrunden

Do, 17.12.	18.30 Uhr	Erkner
Do, 14.01.	18.30 Uhr	Rüdersdorf

### Kinderkirche

So, 13.12.	10.30 Uhr	Petershagen
So, 17.01.	10.30 Uhr	Petershagen

## Veranstaltungen

So, 20.12. 15.00 Uhr Petershagen Adventsliedersingen auf der Pfarrwiese



Und siehe, der Stern,  
den sie hatten aufgehen sehen,  
zog vor ihnen her bis zu dem Ort,  
wo das Kind war;  
dort blieb er stehen.  
Als sie den Stern sahen,  
wurden sie  
von sehr großer Freude erfüllt.  
Sie gingen in das Haus  
und sahen das Kind  
und Maria, seine Mutter;  
da fielen sie nieder  
und huldigten ihm.

Mt 2, 9-11

## Mit einem Esel quer durch die RKW-Geschichte

Die Religiöse Kinderwoche im Herbst konnte trotz Corona stattfinden

Auch in diesen Herbstferien machte sich wieder eine Gruppe Kinder und Jugendlicher mit Betreuern auf den Weg nach Hirschluch. „Ich in Verbindung mit Gott“ – so war der Titel der RKW, den wir zum ersten Mal auf eigene Faust benannten.

Unsere Gruppe begab sich mit dem Esel Chamor durch Raum und Zeit quer durch die RKW-Geschichte und machte dabei Bekanntschaft mit verschiedenen Personen.

Die Woche begann mit Jona, der von Gott den Auftrag erhielt, seine Nachricht zu verkünden. Auch wir machten uns Gedanken über die Berufung eines jeden Christen, die Botschaft Gottes und unseren Glauben in die Welt zu tragen.

Am zweiten Tag trafen wir auf Tobit und Tobias, dessen Weggefährte sich später als Engel herausstellte. Ebenso haben wir Menschen auf unserem Lebensweg, die uns zur Seite stehen und persönliche Engel sein können.

„Ich gebe Dir mein Wort“ war das Motto des nächsten Tages. So wie Ruth zu Naomi gehalten hat, gibt auch Gott sein Versprechen, immer für uns da zu sein.



An den frohen Gesichtern der Kinder und Betreuer kann man erkennen, dass die RKW in Hirschluch offensichtlich allen gut gefallen hatte © K. Stachowiak

Die Begegnung mit Don Bosco stellte uns vor die Frage, für was wir brennen und wirklich Feuer und Flamme sind.

Neben Don Bosco, der Straßenkindern ein Zuhause gab, lernten wir Elisabeth von Thüringen kennen, die ihre Zuwendung den Armen und Kranken schenkte. Gleichmaßen ist auch jeder von uns dazu aufgerufen barmherzig zu handeln und seinen Nächsten im Blick zu haben.

Natürlich kam der Spaß an der Sache nie zu kurz mit alt-bekanntem Traditionen wie Lagerfeuer, Waldspielen und einem gelungenen Abschlussabend. So ermöglichten uns die Betreuer trotz Corona-Einschränkungen eine Woche in toller Gemeinschaft.

*Eine Teilnehmerin*

## Sonn- und Feiertagsgottesdienste der Pfarrei Heilige Familie

29.11. • Erster Adventssonntag (Lesejahr B) 9.00 Uhr Rü • 11.00 Uhr Sch	27.12. • Fest der Hl. Familie 9.00 Uhr Rü, Patronatsfest • 11.00 Uhr Sch
06.12. • Zweiter Adventssonntag 9.00 Uhr Rü • 11.00 Uhr Sch	01.01.2021 • Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr) 11.00 Uhr Sch • 16.00 Uhr Rü
13.12. • Dritter Adventssonntag 9.00 Uhr Rü • 11.00 Uhr Sch	03.01. • 2. Sonntag nach Weihnachten 9.00 Uhr Rü • 11.00 Uhr Sch
20.12. • Vierter Adventssonntag 9.00 Uhr Rü • 11.00 Uhr Sch	10.01. • Taufe des Herrn 9.00 Uhr Rü • 11.00 Uhr Sch
24.12. • Heiligabend Bei Redaktionsschluss lagen hierfür noch keine Termine vor.	17.01. • 2. Sonntag im Jahreskreis 9.00 Uhr Rü • 11.00 Uhr Sch
25.12. • Hochfest der Geburt des Herrn (Weihnachten) 9.00 Uhr Rü • 11.00 Uhr Sch	24.01. • 3. Sonntag im Jahreskreis 9.00 Uhr Rü • 11.00 Uhr Sch
26.12. • Hl. Stephanus, Erster Märtyrer 9.00 Uhr Rü • 11.00 Uhr Sch	31.01. • 4. Sonntag im Jahreskreis 9.00 Uhr Rü • 11.00 Uhr Sch

## Hinweis

Wegen möglicher Terminänderungen bitte die aktuellen Ankündigungen beachten:  
[www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org](http://www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org)

## Lebendiger Adventskalender

Der „Lebendige Adventskalender“ ist eine alljährliche Aktion der ev.-luth. Kirchengemeinde Schöneiche bei Berlin. Interessierte treffen sich an den angegebenen Orten im Außenbereich, jeweils um 18.00 Uhr (abweichende Uhrzeiten siehe unten). Gebete und Geschichten sollen helfen, die Hektik des Alltags hinter sich zu lassen und gemeinsam dem Weihnachtsfest entgegenzusehen. Wegen der Corona-Pandemie in diesem Jahr vor den Türen. Halten Sie bitte Abstand und denken Sie an Ihren Mund- und Nasenschutz!

So 29.11.	Kapelle Fichtenau, Familiengottesdienst, 15.00 Uhr!
Fr 04.12.	Familien Heldt, Brandenburgische Straße 48
Sa 05.12.	Familien Höhne, Kantstraße 26
So 06.12.	TherESIenheim, Goethestraße 11, 16.00 Uhr!
Do 10.12.	Familie Müller, Rudolf-Breitscheid-Straße 8
Fr 11.12.	Familie Illmann, Heinestraße 18
Sa 12.12.	Familie Weser, Goethestraße 36
Di 15.12.	Junge Gemeinde, Kapelle Fichtenau
Mi 16.12.	Familie Guttkowski, Friedrich-Ebert-Straße 19
Fr 18.12.	Matthias Liebelt mit Christenlehre, Kapelle Fichtenau
So 20.12.	Anne-Kathrin Seidel, kleines Konzert in der Münchehofer Kirche
Mo 21.12.	Rathaus, auf dem Schulhof der Storchenschule, Dorfau 17 – 19
Mi 23.12.	Familien Trantow/Neubert, Petershagener Straße 63
Do 24.12.	An allen Gottesdienststätten, draußen

## Musikalische Andacht am Silvesterabend

31. Dezember 2020 • 23.00 Uhr • Dorfkirche Schöneiche  
Karin Lasa, Alt • KMD Lothar Graap, Orgel • Pastorin Annemarie Schumann, Texte

## Advent

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei ...“

Im Advent warten wir und warten wir, bis auf dem Adventskranz die vierte Kerze angezündet wird.

„...dann vier - schon steht das Christkind vor der Tür.“

Denn das Christkind soll am 24. Dezember die Geschenke bringen, so hat es sich jedenfalls Martin Luther im 16. Jahrhundert ausgedacht, um den katholischen Nikolaus abzulösen. Dabei ist die Adventszeit eine Zeit der Vorbereitung auf die Geburt von Jesus Christus. Wir warten auf seine heilbringende Ankunft. Das Wort „Ankunft“ heißt im Lateinischen „adventus“ und meint unter anderem damit die Ankunft eines Herrschers oder Königs.

Mit dem 1. Advent beginnt in der evangelischen und katholischen Kirche außerdem das neue Kirchenjahr. Der Brauch des Adventskranzes ist erst rund 160 Jahre alt. Der evangelische Pfarrer Johann Hinrich Wichern stellte in seinem Heim für Straßenkinder einen Kranz mit 20 kleinen und für die Sonntage vier großen Kerzen auf, um ihnen das Warten zu erleichtern. Heute tragen die meisten Adventskränze vier Kerzen.

### Bratäpfel

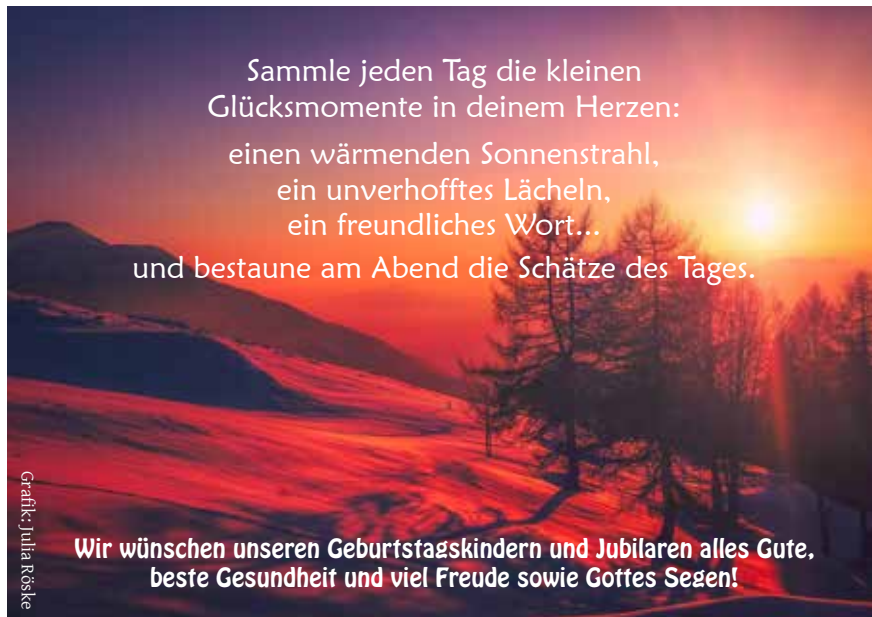
„Kinder, kommt und ratet, was im Ofen brätet! Hört, wie's knallt und zischt. Bald wird er aufgetischt, der Zipfel, der Zapfel, der Kipfel, der Kapfel, der gelbrote Apfel.“

So lautet die erste Strophe des Gedichts „Der Bratäpfel“ und wer einmal dieses warme, wohlduftende Winterdessert genascht hat, kann verstehen, warum dafür ein Gedicht geschrieben wurde.

### Barbarazweige

Am 4. Dezember ist der Namenstag der Heiligen Barbara. Der Heiligen verdanken die Barbarazweige ihren Namen. Wenn man an diesem Tag ein paar Obstbaumzweige aus dem Garten abschneidet und in eine Vase stellt, blühen die Zweige ab dem 25. Dezember. Nachdem die Zweige geschnitten worden sind, sollten sie zunächst in eine Vase mit warmem Wasser gestellt werden. Da die Bäume und deren Zweige bereits die Kälte des Frosts zu spüren bekommen haben, bekommen die Zweige im warmen Wasser Frühlingsempfindungen und treiben Blüten aus. Sollte der Frost ausgeblieben sein, werden die Zweige über Nacht in den Gefrierschrank gelegt, bevor sie ein warmes Fußbad nehmen.





Grafik: Julia Röske

Sammle jeden Tag die kleinen  
Glücksmomente in deinem Herzen:  
einen wärmenden Sonnenstrahl,  
ein unverhofftes Lächeln,  
ein freundliches Wort...  
und bestaune am Abend die Schätze des Tages.

**Wir wünschen unseren Geburtstagskindern und Jubilaren alles Gute,  
beste Gesundheit und viel Freude sowie Gottes Segen!**

## Beisetzungen

Karin Herold am 23.10.2020

Margarete Kania am 06.11.2020

Alice Bindel am 13.11.2020

Anzeige

caritas

**Allgemeine Soziale Beratung**  
**Friedrich-Engels-Ring 10 · 15562 Rüdersdorf**

**Offene Sprechzeiten:** • Di 9–12/14–18 Uhr und Do 9–12/14–16 Uhr

**Ansprechpersonen:** • Patricia Bernhardt, *Sozialarbeiterin*  
• Stephan Arndt, *Sozialarbeiter*

**Kontakt:** • Tel.: • 033 638 – 12 89 38 (mit AB)  
• Fax: • 033 638 – 12 89 36  
• asb-ruedersdorf@caritas-brandenburg.de



Da stand Josef auf, nahm des Nachts das Kind  
und seine Mutter und floh nach Ägypten.

*Evangelium des Matthäus, Kapitel 2, Vers 14*

